



Weitere Veranstaltungen zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Pommersches Landesmuseum Rakower Straße 9, 17489 Greifswald

Donnerstag, 14.01.2016, 20:30 Uhr

Samstag, 16.01.2016, 17:00 Uhr

nordoststreifen: Der besondere Film im plm:

„Der Staat gegen Fritz Bauer“

D 2015, Regie: Lars Kraume, 105 Minuten

Eintritt: 5,00 Euro

Donnerstag, 21.01.2016, 18:00 Uhr

„Gehen oder bleiben? Juden in Schlesien und Pommern
1945–1957“

Vortrag und Gespräch mit Dr. Helga Hirsch, Berlin, und

Róża Król, Vorsitzende der Jüdischen Gesellschaft Stettin

Moderation: Prof. Dr. Jörg Hackmann, Universität Stettin

Eintritt: 3,00 Euro

Koeppenhaus Bahnhofstraße 4/5, 17489 Greifswald

Freitag, 29.01.2016, 20:00 Uhr

„Die vielen Tode unseres Opas Jurek“

Autorenlesung mit Matthias Nawrat, Berlin

Der Staat gegen Fritz Bauer

1957 genießen die Westdeutschen das Wirtschaftswunder; von der Vergangenheit wollen sie möglichst wenig hören. Anders Generalstaatsanwalt Fritz Bauer: Er will NS-Verbrecher in Deutschland vor Gericht stellen. Als er den Massenmörder Adolf Eichmann in Buenos Aires aufspürt, hat er nicht nur fast alle Kollegen und die öffentliche Meinung gegen sich, sondern auch den BND. Der Film wurde mit dem Publikumspreis des Filmfestivals Locarno und dem Hessischen Filmpreis ausgezeichnet. In den Hauptrollen sind u. a. Burghart Klaußner und Ronald Zehrfeld zu sehen.

Gehen oder bleiben?

Die Hälfte aller polnischen Juden, die den Holocaust überlebt hatte, fand unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg eine Bleibe in Pommern und Schlesien: in Gebieten unter polnischer Verwaltung, aus denen die meisten Deutschen gerade geflohen oder vertrieben worden waren. Gestützt auf Interviews und schriftliche Erinnerungen rekonstruiert Helga Hirsch die Hoffnungen und Ängste von Überlebenden in Stettin, aber auch in Breslau und anderen niederschlesischen Orten. Im Anschluss spricht sie mit Róża Król und Jörg Hackmann über das jüdische Leben in Polen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die vielen Tode unseres Opas Jurek

Viele Tode musste Opa Jurek in seinem Leben sterben: Im besetzten Warschau, wo es nachts in der Sperrzone von deutschen Soldaten wimmelt. In dem kleinen Ort, wo er als Zwangsarbeiter den Todeshunger kennenlernt. Im kriegszerstörten Opole, wo Jurek vor den leeren Regalen seines Lebensmittelgeschäfts Nr. 6 von Delikatessen und opulenten Mahlzeiten träumt ... Matthias Nawrats herzerreißende traurige, schaurigkomische Familiengeschichte verbindet Alltag und Politik, Straßenwitz und Erfahrung, Autobiografisches und Fiktion zu einem großen Roman vor dem Hintergrund der Geschichte Polens und Europas im 20. Jahrhundert.